STADT COESFELD

11.03.2022

Coesfeld macht KLIMASCHUTZ

Zwischenbericht Klimaschutzmanagement der Stadt Coesfeld

Tätigkeitsbericht der Klimaschutzmanagerinnen März 2022

Förderkennzeichen:	67K11236
Projektlaufzeit:	01.09.2019 - 30.11.2022
Zuwendungsempfänger:	Stadt Coesfeld
Ausführende Stelle:	Stadt Coesfeld, Fachbereich 70 Bauen und Umwelt, Team Verwaltung/ Umwelt/ Erschließung
Förderung:	eine volle Stelle
Berichterstatterinnen:	Julika Fritz und Johanna von Oy, Klimaschutzmanagerinnen der Stadt Coesfeld

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 3
2. Projekte 3
2.1. Elektro-Lastenräder 3
2.2. Beteiligung an der Kampagne STADTRADELN 6
2.3. Radaktionstag 8
2.4. Aufstellung eines Mobilitätsteilkonzepts 8
2.5. Nachhaltige Energieversorgung im Gewerbegebiet IPNW 9
2.6. Bebauungspläne 10
2.7. Vergabekriterien Gewerbegebiete 10
2.8. PV-Offensive 11
2.8.1. Kommunalgebäude 11
2.8.2. Wattbewerb und PV-Imagekampagne 13
2.9. Ökoprofit 15
2.10. Klimaforum 16
2.11. Klimaschutzfonds 17
2.12. Earth Hour 17
2.13. Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Climate Adaption Award-Prozess 18
3. Sonstiges 19
3.1. Erstellung Status Quo der einzelnen Maßnahmen 19
3.2. Vernetzung 20
3.3. *Teilnahme am Wettbewerb Bundespreis Stadtgrün* 20
3.4. Presseartikel 21
3.5. Anstoß für weitere Maßnahmen 21
3.6. Website 21
3.7. Klimaschutzsprechstunde 21
3.8. Mitarbeit Umweltausschuss 21
4. Fazit 22

1. Einleitung

Das Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (InKKK) der Stadt Coesfeld wurde vom Büro energielenker Beratungs GmbH unter Einbeziehung öffentlicher Veranstaltungen (Workshops, Auftakt-, und Abschlussveranstaltung mit Bürgerinnen und Bürgern, Klimabeirat) erarbeitet und ist am 08.11.2018 vom Rat der Stadt Coesfeld beschlossen worden.

In fünf verschiedenen Handlungsfeldern (Klimafreundliche Mobilität, Wirtschaft, Wohngebäude/ Private Haushalte, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung und Klimagerechte Stadt-entwicklung/ Klimaanpassung), wurden Maßnahmen definiert, die im Rahmen des Klimaschutzmanagements (KSM) umgesetzt werden sollen. Hinzu kommen die zwei übergeordneten Maßnahmen (Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Energy Award-Prozess (eea-Prozess) und Beantragung von Fördermitteln zur Einstellung einer Klimaschutzmanagerin oder eines Klimaschutzmanagers).

Aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative wird die Umsetzung des Konzepts im ursprünglichen Durchführungszeitraum 01.09.2019 - 31.08.2022 durch eine:n Klimaschutzmanager:in gefördert. Julika Fritz hat als Klimaschutzmanagerin ihre Tätigkeit am 01.12.2019 aufgenommen. Der Bewilligungszeitraum wurde daraufhin angepasst (01.09.2019 - 30.11.2022).

In der Sitzung des Rates der Stadt Coesfeld am 18.02.2021 wurde entschieden, dass die Verwaltung ein Konzept erstellt, aus dem hervorgeht, ob eine weitere Stelle im Bereich Klimaschutz benötigt wird und diese, wenn dies der Fall ist, einzurichten. Die Ausschreibung einer weiteren Stelle wurde im Anschluss an das erstellte Konzept in Form einer Projektliste am 16.09.2021 vom Rat der Stadt Coesfeld beschlossen.

Zum 17.01.2022 hat die zweite Klimaschutzmanagerin Johanna von Oy ihre Arbeit bei der Stadt Coesfeld aufgenommen.

Die Tätigkeitsfelder des Klimaschutzmanagements umfassen die Vernetzung der Akteure, Projektmanagement, fachliche Unterstützung/ methodische Beratung und Öffentlichkeitsarbeit. Das konkrete Handeln soll sich auf die Schultern verschiedener Zielgruppen verteilen, daher soll die Kooperation mit den örtlichen Akteuren schrittweise ausgebaut werden. Auch die Stadtverwaltung Coesfeld als Gesamtkoordinator und Vermittler muss innerhalb der eigenen Strukturen gut vernetzt sein. Als Anlauf- und Koordinationsstelle werden vom Klimaschutzmanagement Informationen und Erfahrungen zusammengetragen und den Akteuren sowie der Politik für die Umsetzung zur Verfügung gestellt.

Für das Anstoßen verschiedener Maßnahmen und die Unterstützung bei der Koordinierung der Umsetzung von Maßnahmen soll sich das Klimaschutzmanagement am beschlossenen Konzept orientieren. Eine Priorität wurde den einzelnen Maßnahmen des sehr umfangreichen Maßnahmenkatalogs im Konzept bereits zugeordnet.

2. Projekte

2.1. Elektro-Lastenräder

Einordnung in das InKKK: 1.3 Initiative E-Mobilität bzw. 1.5 Coesfeld fährt Rad

Zielsetzung: Ziel der Maßnahme ist es, dass Autofahrten durch die Nutzung von Elektro-Lastenrädern vermieden werden. Nachbarschaften sollen von den Vorteilen eines Lastenrads überzeugt werden, indem sie eines über mehrere Wochen ausleihen können. Dies soll dazu führen, dass Bürger*innen

sich anschließend eher dazu entscheiden, ein Lastenrad anzuschaffen und so dauerhaft Autofahrten vermieden werden. Im optimalen Fall kann dies zur Abschaffung des Zweitwagens führen.

Beteiligung: KSM, ehrenamtliche Bürger:innen aus Lette, Pressestelle

Aktueller Stand: Im Rahmen des DIEK Lette Projekts hat das Klimaschutzmanagement die Anschaffung und Entwicklung des Verleihkonzepts federführend betreut.

Im ersten Schritt wurde festgelegt, dass eine möglichst breite Zielgruppe erreicht werden soll und auf Grund dessen verschiedene Lastenräder, die unterschiedlich ausgestattet sind, angeschafft werden sollen. Die Entscheidung fiel damit auf ein größeres Lastenrad für z. B. Familien mit der Möglichkeit Kinder zu transportieren, und auf ein kleineres Lastenrad mit einer einfacheren Handhabung, das insbesondere auch von älteren Personen gefahren werden kann. Dementsprechend wurden Angebote eingeholt. Ein Förderantrag wurde für 4 Elektro-Lastenräder gestellt, damit nach erfolgreicher Testphase mit zwei Lastenrädern in Lette, ein analoges Projekt in Coesfeld umgesetzt werden kann. In enger Zusammenarbeit wurde mit zwei ehrenamtlichen Projektpaten aus Lette das Verleihkonzept entwickelt, das einen Verleihzeitraum von vier Wochen für ein Rad in eine entsprechende Nachbarschaft vorsieht. Von den Ehrenamtler:innen wird auch der Verleih vor Ort umgesetzt. Der Zuwendungsbescheid wurde am 15.07.2020 empfangen, sodass der Auftrag vergeben und die Lastenräder am 27.08.2020 geliefert werden konnten. Eine geeignete Versicherung wurde gesucht und abgeschlossen. Eingefasst in die Pressearbeit im Rahmen des STADTRADELNs, wurde ein Artikel an die Presse geschickt, um das Projekt öffentlichkeitswirksam zu begleiten und bekannt zu machen. Um den Lastenrädern ein Alleinstellungsmerkmal zu geben wurden sie benannt: in „LeNa“ (Letteraner Nachbarschafts-Lastenrad). Im September 2020 wurden die Lastenräder in den ersten Nachbarschaften getestet und es gab bereits einige Interessenten und Reservierungen für einige Monate. Im Januar 2021 wurde eine erste Bilanz gezogen: Grundsätzlich gibt es viel positive Resonanz für die Räder. Allerdings waren die Leihanfragen zu diesem Zeitpunkt eher verhalten - vermutlich wegen der dunklen Jahreszeit. Teilweise gab es ein wenig Sorgen, die Räder gut händeln und beherrschen zu können. Diejenigen, die es hatten sind aber sehr gut zufrieden. Auch die vorherigen Bedenken haben sich in Luft aufgelöst. Rückmeldungen wie „Fahrgefühl ist super“ und „Gut es mal zu testen, um sich ein Bild machen zu können“ wurden genannt. Der Nutzen wurde vor allem mit dem größeren Rad für Kindertransport wahrgenommen. Für die meisten der bisherigen Nutzer:innen ist die Anschaffung eines eigenen Lastenrades eine sehr realistische Überlegung. Das Teilen mit vielen Menschen ist schwierig. Häufig wurde das Rad nur durch ein bis zwei Haushalte genutzt. Es gab die Idee, dass die Räder im Lockdown für Lieferdienste der örtlichen Einzelhandels eingesetzt werden können und sie wurden auch dafür geliehen. Im Januar 2021 waren die Räder frei, wobei das größere Lastenrad schon für 3 Monate (April, Mai, Juni) reserviert war. Daher wurde entschieden, eine Ausleihmöglichkeit für jeweils ein Wochenende bis Ende März 2021 einzurichten. Interessierte können sich die Räder also am Donnerstagabend oder Freitag abholen und Sonntagabend der Montag wieder zurückbringen. Diese Zwischenbilanz wurde auf Anfrage an das Radio Kiepenkerl weitergegeben, mit der erneuten Einladung an alle Letteraner (Privatpersonen sowie Gewerbetreibende) von dem Angebot Gebrauch zu machen, und in einem Beitrag verwendet. Weitere Informationen zum Verleih sind unter https://www.lette.de/diek/lena zu finden.

Abb. 1: Elektro-Lastenräder der Stadt Coesfeld für den Verleih in Lette. © Stadt Coesfeld

Nach der Erfolgreichen Bilanz des Letteraner Lastenradverleihs, wurden auch in Coesfeld Ehrenamtliche für einen Lastenradverleih für Coesfeld gesucht und schließlich bei der Gruppe Coesfeld for Future gefunden. Ein Austausch zwischen den Ehrenamtlichen beider Orte wurde im April 2021 initiiert, bei dem u.a. von Interesse an den LeNas auch von Coesfelder Bürger:innen berichtet wurde. Im Mai 2021 wurden daraufhin die zwei zusätzlichen Räder bestellt. Aufgrund der Lieferzeiten sind die beiden neuen Räder von einem anderen Hersteller. Auch sind bei den Coesfelder Lastenräder beide mit Anschnallgurten versehen und somit für den Kindertransport geeignet. Der Verleih in Lette hatte gezeigt, dass hieran das Interesse am größten ist. Nach der Überarbeitung der benötigten Dokumente und vorbereitenden Tätigkeiten sind die Räder dann im Dezember 2021 mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit offiziell in den Verleih gegangen. Die Rückgemeldete Nachfrage ist groß und die ersten drei Verleih-Zyklen erfolgreich abgeschlossen.

Abb. 2: Elektro-Lastenräder der Stadt Coesfeld für den Verleih in Coesfeld. © Stadt Coesfeld

Ausblick: Die Bilanz zeigt, dass das Konzept erfolgreich ist und sogar in dunklen Wintermonaten in Coesfeld sehr gut angenommen wird. Es gilt weiter die Nachfrage zu beobachten und ggfs. darauf zu reagieren.

2.2. Beteiligung an der Kampagne STADTRADELN

Einordnung in das InKKK: 1.5 „Coesfeld fährt Rad“

Zielsetzung: Da die Verkehrswende im Kopf beginnt, will das Klima-Bündnis mit der Kampagne STADTRADELN das Thema Radverkehr im öffentlichen Diskurs präsenter machen. Dafür schafft das STADTRADELN überregional und lokal in den Kommunen Kommunikationsanlässe. Ziel des Wettbewerbs ist es, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen, möglichst viele Autofahrten zu vermeiden und Bürger:innen so aufzuzeigen, welche Alltagswege auch langfristig einfach mit dem Fahrrad erledigt werden können.

Beteiligung: KSM, Kreis Coesfeld, Stadtmarketing-Verein, Pressestelle, FB 60 Stadt- und Verkehrsplanung, ADFC

Aktueller Stand: In Absprache mit dem Kreis Coesfeld wurde der ursprüngliche Zeitraum für das STADTRADELN auf den 01. - 21. Mai 2020 gelegt. Eine Auftaktveranstaltung wurde dementsprechend für den 16.04.2020 im Rahmen des Coesfelder Feierabendmarktes geplant. Aufgrund der sich zuspitzenden und noch unsicheren Lage der Corona-Pandemie wurden im März die Auftaktveranstaltung abgesagt, der dreiwöchige STADTRADELN-Zeitraum auf erst einmal unbestimmte Zeit verschoben und die Planungen auf Eis gelegt. Nachdem ein neuer Zeitraum (01.-21. September 2020) festgelegt wurde, konnten die Planungen wieder aufgenommen werden, wenn auch in anderer Form, da Alternativen gefunden werden mussten für die Bewerbung der Veranstaltung (der Feierabendmarkt konnte nach wie vor nicht stattfinden), die geplanten Radtouren (der ADFC konnte keine Radtouren im Rahmen des STADTRADELNs mehr anbieten, da diese mit der zu erwartenden Teilnehmeranzahl nicht erlaubt waren) und die Abschlussveranstaltung mit Preisverleihung (auch im September und Oktober gab es keinen Feierabendmarkt). Die Veranstaltung wurde stattdessen neben Flyern, E-Mails an entsprechende Verteiler, Gestaltung der Ortseingangstafeln und Presseartikel mit Warnwesten im Coesfeld-Design beworben. Dafür wurden 500 Warnwesten mit einem vom Stadtmarketing-Verein zur Verfügung gestellten Design bedruckt und an die interessierten Teamkapitäne jeweils für alle angemeldeten Teammitglieder ausgegeben. Hierfür eignete sich der spätere Zeitpunkt im September aufgrund der kürzer werdenden Tage besonders. Auch nach dem STADTRADELN-Zeitpunkt können diese Westen verwendet werden und sorgen durch Extra-Sicherheit auch zukünftig im Dunkeln für den einfacheren Umstieg vom Auto auf das Fahrrad. Es wurden drei geführte Radtouren des Stadtmarketingvereins organisiert, die den STADTRADELN-Zeitraum begleiteten, wenn auch die maximale Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt war. Während des Aktionszeitraums war das KSM dafür verantwortlich für alle Anfragen und Probleme im Zusammenhang mit dem Eintragen der Kilometer der Bürger:innen Lösungen zu finden und auszuhelfen. Im Anschluss an den Zeitraum fand die Auswertung und Verlosung statt. Für die Preisverleihung wurde eine Preisverleihungstour geplant, auf der die Preise im kleineren Kreis und öffentlichkeitswirksam durch die Pressesprecherin begleitet übergeben wurden. Hierbei wurden alle Preise mithilfe des Lastenrads „LeNa“ bei den Preisträgern zu Hause vorbeigebracht. Auch den drei erfolgreichsten Schulklassen wurden Preise übergeben. Die 726 Teilnehmer:innen legten während des dreiwöchigen STADTRADELN-Aktionszeitraums 2020 für die Stadt Coesfeld insgesamt 153.270 Kilometer mit dem Fahrrad zurück, nochmal 23.000 Kilometer mehr als im vorherigen Jahr.

Auch konnte ein sogenannter STADTRADELN-Star gefunden werden. Die ehrenamtliche Projektpatin der Elektro-Lastenräder des DIEK Lette Projekts wagte den Versuch für drei Wochen komplett aufs Autofahren zu verzichten und machte öffentlichkeitswirksam vor, wie es funktionieren kann, im ländlichen Raum bei den allermeisten Strecken ohne Auto auszukommen.

Abb. 3: Preisverleihung STADTRADELN 2020. © Stadt Coesfeld

Auch das STADTRADELN 2021 war ein Erfolg mit 97 Teams, 1.152 aktiven Radelnden, 222.723 erradelten Kilometern und 32 teilnehmenden Ratsmitgliedern. Auch wenn die Aktion wieder unter Pandemiebedingungen stattfinden musste und daher weder Veranstaltungen beim Feierabendmarkt noch geführte Radtouren stattfinden konnten, wurden andere Wege gefunden für eine erfolgreiche Durchführung. Als Werbeaktion wurden die aus dem Vorjahr übrigen Warnwesten verteilt, die bei den Bürger:innen gut ankamen. Gemeinsam mit verteilten Flyern, verschickten E-Mails, Pressemeldungen und einem Banner am Rathaus bekam die Aktion die nötige Aufmerksamkeit. Über die Zusammenarbeit mit der Radwelt Coesfeld wurde ein Stadtradelstar gefunden, der für den STADTRADEL-Zeitraum ein von der Radwelt zur Verfügung gestelltes E-Bike nutzen durfte. Über entsprechende Blogeinträge wurde so berichtet, wie es in Coesfeld möglich ist, drei Wochen komplett ohne Auto auszukommen. Anstatt der leider nicht möglichen geführte Radtouren und ADFC-Touren, wurden wieder Tour-Empfehlungen die der ADFC zur Verfügung stellte, veröffentlicht. Die Preisverleihung wurde als Video veröffentlicht, da eine Veranstaltung in Präsenz mit vielen Teilnehmenden nicht möglich war. Die Preise wurden im Nachgang an das Video an die Preisträger:innen zugestellt oder abgeholt. Es wurden die gleichen Preise vergeben, wie im Vorjahr; einige leistungsbezogen und andere ausgelost. Der Hauptpreis wurde in diesem Jahr von der Radwelt Coesfeld gesponsert.

Abb. 4: Preisverleihung STADTRADELN 2021. © Stadt Coesfeld

Ausblick: Im Jahr 2022 soll der Aktionszeitraum wieder wie in den vorherigen Jahren im Mai sein. Ein erstes Planungstreffen ist für März geplant. Wenn es die andauernde Corona-Situation zulässt, sollen wieder Veranstaltungen (Auftakt und Preisverleihung) auf dem Feierabendmarkt in Präsenz, sowie Radtouren stattfinden.

2.3. Radaktionstag

Einordnung in das InKKK: 1.5 „Coesfeld fährt Rad“

Zielsetzung: durch eine öffentlichkeitswirksame Sternfahrt nach Senden soll das Fahrrad als alternatives Verkehrsmittel in den Blick der Öffentlichkeit geraten.

Beteiligung: KSM, Kreis Coesfeld, ADFC

Aktueller Stand: Der Radaktionstag mit dem Motto „Alternativen brauchen Platz – auch wir sind der Verkehr“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Kreis Coesfeld und allen Städten und Gemeinden aus dem Kreisgebiet für den 10.05.2020 geplant. In Form einer Sternfahrt sollte von allen Städten und Gemeinden aus dem Kreisgebiet eine Tour nach Senden angeboten werden. Erster Treffpunkt sollte in Appelhülsen bzw. Lüdinghausen sein, um die Schlussstrecke mit einer besonders Großen Gruppe unter Polizeibegleitung zurückzulegen. In der Stadt Coesfeld wurde die entsprechende Radtour der Strecke nach Senden in Kooperation mit dem ADFC Coesfeld organisiert. Am Zielort Senden sollte das Sendener Maifest mit vielen Fahrrad-Aktionen stattfinden. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurde der Radaktionstag auf den 09.05.2021 verschoben. Nach einem erneuten Arbeitstreffen auf Kreisebene im Februar 2021, wurde der Termin aufgrund der andauernden Corona-Situation erneut verworfen und um ein weiteres Jahr auf Sonntag, den 8. Mai 2022 wieder zum Sendener Maifest verschoben.

Ausblick: Für den neuen Termin kann die bestehende Planung wieder aufgegriffen und daran angeknüpft werden.

2.4. Aufstellung eines Mobilitätsteilkonzepts

Einordnung in das InKKK: Handlungsfeld 1: Klimafreundliche Mobilität

Zielsetzung: Durch eine Mitgliedschaft beim Zukunftsnetz Mobilität NRW, kann sich die Stadt Coesfeld bei der Mobilitätswende unterstützen lassen. Ziel ist die ganzheitliche Betrachtung des Themas Mobilität dauerhaft in den alltäglichen Arbeitspraktiken der gesamten Verwaltung zu verankern. Eine eindeutige Zielvorgabe durch die Kommunalpolitik bzw. der Verwaltungsspitze und ein darauf ausgerichtetes kooperatives Handeln und Planen der Fachbereiche ist dazu notwendig. Hierzu soll ein Mobilitätsteilkonzept „Masterplan Mobilität“ für die Stadt Coesfeld erstellt werden.

Beteiligung: FB 60 Stadt- und Verkehrsplanung, KSM, Zukunftsnetz Mobilität NRW

Aktueller Stand: Am 04.02.2020 wurde in einem ersten Treffen mit Vertretern des Zukunftsnetzes Mobilität NRW die Entscheidung getroffen, dass die Stadt Coesfeld dem Netzwerk beitritt. In diesem Zuge musste ein/e Mobilitätsmanager*in bestimmt werden. Das KSM teilt sich diesen Posten mit einem Kollegen aus der Stadt- und Verkehrsplanung. Im Zuge der ersten Planungen zur Erstellung eines Masterplans Mobilität wurde ein geeignetes Förderprogramm ermittelt (Förderung der Vernetzten Mobilität und des Mobilitätsmanagements (FöRi-MM) des Landes NRW), in Zusammenarbeit mit dem FB 60 ein Förderantrag mit ausführlicher Projektbeschreibung erstellt und bei der Bezirksregierung Münster eingereicht. Die Stadt Coesfeld hat den Zuwendungsbescheid im Februar 2021 erhalten. Der Bewilligungszeitraum wurde automatisch um ein paar Monate bis zum 31.12.2022 verlängert. Problematisch ist, dass sich das Mobilitätsverhalten aufgrund der Corona-Pandemie stark verändert hat. Insofern waren zu dieser Zeit durch eine Verkehrserhebung keine repräsentativen Ergebnisse zu

bekommen. Ein weiteres geändertes Vorgehen wurde insbesondere auch in Bezug auf die Kommunikationsstrategie und die Öffentlichkeitsarbeit in mehreren verwaltungsinternen Treffen im Februar bis April 2021 intensiv diskutiert. Anschließend folgte das Vergabeverfahren mit Ausschreibung unter Einbeziehung der neuen Ansprüche an eine geeignete Kommunikationsstrategie und Auswahlprozess durch eine Bewertungskommission unter Einbeziehung der Politik. Die Vergabe erfolgte im Juli an die Bietergemeinschaft USP/simple/nts. Im September erfolgte ein erster Auftaktworkshop und im Januar 2022 die erste Sitzung der Lenkungsgruppe, jeweils mit Beteiligung des Klimaschutzmanagements. Am 09.03.2022 erfolgte der öffentliche Einstieg in den Masterplan Mobilität mit einem Live-Streaming aus dem Ratssaal.

Ausblick: Im weiteren Prozess sollen Ziele definiert und Maßnahmen entwickelt werden, begleitet jeweils durch eine starke Kommunikation mit Öffentlichkeits- und Akteursbeteiligung. Das Klimaschutzmanagement wird sich hierbei für die Belange des Klimaschutzes einsetzen.

2.5. Nachhaltige Energieversorgung im Gewerbegebiet IPNW

Einordnung in das InKKK: 2.4 Nachhaltiges Gewerbegebiet

Zielsetzung: Im Rahmen des Kommunalen Energie-Effizienz-Netzwerks soll ein dauerhaftes und zukunftssicheres Konzept für eine einheitliche und nachhaltige Energieversorgung für Bestand und Erweiterung des IPNW entwickelt werden

Beteiligung: KSM, energielenker Beratungs GmbH, Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Akteure des IPNW

Aktueller Stand: Die Stadt Coesfeld ist dem Kommunalen Energie-Effizienz-Netzwerk (KEEN) beigetreten und kann somit am entsprechenden Förderprojekt des Bundeswirtschaftsministeriums teilnehmen. Im Vordergrund stand Anfang des Jahres 2020 die Findung eines Projekts, das im Rahmen des Netzwerks unter fachlicher Betreuung eines Beraters der energielenker projects GmbH durchgeführt werden sollte. In einem ersten Beratungstreffen wurde entschieden, dass ein Konzept für eine einheitliche und nachhaltige Energieversorgung für den IPNW entwickelt werden soll. Es folgte die Beschaffung von Plänen und Daten für die Sichtung der Ist-Situation. Durch Kontakt mit den Stadtwerken Coesfeld stellte sich heraus, dass die Stadtwerke sich 2017 schon einmal mit dem Thema Energieversorgung im IPNW beschäftigt haben. Bei einem Treffen wurde von den damaligen Erkenntnissen berichtet. Diese können als Grundlage verwendet und daran kann angeknüpft werden. Die Planung eines ersten Treffens mit Vertretern der Unternehmen des IPNW wurden aufgrund der Situation mit der Corona-Pandemie und der Größe eines solchen Auftakttreffens zunächst verworfen und nur ein kleineres mit Vertretern der beiden Hauptakteure und Energieerzeugern des IPNW (Fa. Krampe und BeCoe GmbH & Co. KG) durchgeführt. Dieses Treffen fand am 02. Juli 2020 statt und diente hauptsächlich der Begehung des Industriegebiets und Besichtigung der technischen Anlagen (Heizzentrale der Firma Krampe und Biogasanlage von BeCoe). Im weiteren Verlauf wurde die Möglichkeit einer Wasserstoffleitung, die von der Firma „Get H2“ in Zukunft in Betrieb genommen werden soll, mit in Betracht gezogen, da diese in unmittelbarer Nähe zum IPNW verläuft. Hierzu nahm der Berater der energielenker projects GmbH an einer Informationsveranstaltung teil, die durch die Wirtschaftsförderung unter Beteiligung der Firma „Get H2“ organisiert wurde. In einem nächsten Schritt wurden bei einem weiteren Ortstermin im IPNW die weiteren Wärmeabnehmer angesehen, um herauszufinden, ob sich die nicht-stabile Wärmeversorgung bestätigt, die in der Studie der Stadtwerke beschrieben wurde, oder ob diese sich mittlerweile verändert hat. Im März 2021 erhielt

die Stadt Coesfeld einen Entwurf des ausgearbeiteten Energiekonzepts mit den entsprechenden Optimierungspotentialen und Empfehlungen für kurzfristige als auch langfristige Maßnahmen. Der finalisierte Bericht soll vsl. in der Umweltausschuss-Sitzung am 04.05.2022 vorgestellt werden.

Ausblick: Auf Grundlage des finalisierten Konzepts gilt es, sobald dieses vorliegt, Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren und Verantwortlichkeiten hierfür festzulegen.

2.6. Bebauungspläne

Einordnung in das InKKK: 3.3 Klimaziele in der Bauleitplanung

Zielsetzung: Ziel ist die Verankerung von Klimaschutzzielen in Bebauungsplänen.

Beteiligung: FB 60, KSM

Aktueller Stand: Nachdem Stellungnahmen aus Sicht des Umwelt- und Klimaschutzes zu verschiedenen Bebauungsplänen der Stadt Coesfeld geschrieben wurden, fanden Gespräche mit Kolleg:innen aus dem FB 60 zur grundsätzlichen Implementierung des Klimaschutzes in die Bebauungspläne statt. Zwei Kolleg:innen aus dem Fachbereich arbeiten sich in das Thema Klimaschutz in Bebauungsplänen ein. Das Projekt „Leitlinien und Grundsätze zu Festsetzungen in der Stadtentwicklung und Bauleitplanung bzgl. Klimaschutz und Klimaanpassung“ wurde in die Prioritätenliste 2022 für den FB 60: Produkt 60.01.01 "Stadtentwicklung/Bauleitplanung" mit hoher Priorität aufgenommen.

Ausblick: Das KSM sollte bereits von Beginn an an den Verfahren der Bauleitplanung beteiligt werden.

2.7. Vergabekriterien Gewerbegebiete

Einordnung in das InKKK: 3.6 Erweiterung der Verteilungskriterien bei der Grundstücksvergabe

Zielsetzung: Mithilfe von ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien soll die Vergabe von Gewerbegrundstücken gerecht, transparent und nach den Zielvorstellungen der Stadt Coesfeld gestaltet werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, langfristig die klimarelevanten Maßnahmen verstärkt in den Vergabekriterien städtischer Grundstücke zu berücksichtigen.

Beteiligung: Stabsstelle Wirtschaftsförderung, FB 20 Finanzen und Controlling, KSM

Aktueller Stand: Bei einem Treffen im Februar 2021 wurde über vorgeschlagene Kriterien und deren Einordnung in voraussetzende, vorrangige und allgemeine Kriterien diskutiert bzw. die Einordnung in das Bonussystem. Ein städtebaulicher Vertrag soll zukünftig bestimmte Kriterien festlegen, die in bestimmten Gewerbegebieten realisiert werden müssen. Voraussetzende Kriterien stellen dabei Kriterien dar, die erfüllt sein müssen, damit ein Unternehmen sich überhaupt auf ein Gewerbegrundstück bewerben kann. Ist ein Unternehmen aufgrund eines vorrangigen Kriteriums auf der Suche nach einer neuer Gewerbefläche, wird seine Bewerbung bevorzugt vor allen anderen Unternehmen behandelt, welche dieses Kriterium nicht ausweisen. Allgemeine Kriterien sind aufgrund der Zielvorstellungen der Stadt Coesfeld wünschenswert, aber nicht verpflichtend. Für jedes Kriterium erhält das Unternehmen je nach Erfüllungsgrad und Wichtigkeit eine unterschiedliche Anzahl an Punkten. Bewirbt sich mehr als ein Unternehmen auf ein bestimmtes Gewerbegrundstück, erhält das

Unternehmen mit der höchsten Punktzahl den Zuschlag. Erfüllt ein Unternehmen Kriterien im Bereich des Bonussystems erhält es Punkte. Die Höhe der Punkte ist an einen Preisnachlass gekoppelt.

Am 28.10.2021 wurden die Kriterien für die Vergabe von Gewerbegrundstücken im Rat der Stadt Coesfeld beschlossen. Allerdings wurde die Einteilung in verschiedene Kategorien in der Zwischenzeit verworfen. Für jedes Kriterium erhält das Unternehmen nun je nach Erfüllungsgrad und Wichtigkeit eine positive Bewertung. Bewirbt sich mehr als ein Unternehmen auf ein bestimmtes Gewerbegrundstück, erhält das Unternehmen mit der besten Bewertung den Zuschlag. Alle den Klimaschutz betreffenden Kriterien werden nun unter „Erweiterte ökonomische und ökologische Kriterien“ zusammengefasst. Die erweiterten ökonomischen und ökologischen Kriterien sollen weitere Möglichkeiten aufzeigen, wodurch Unternehmen eine positive Bewertung erhalten können.

Ausblick: Nach erfolgreicher Umsetzung sollte eine ähnliche Vorgehensweise auch bei der Vergabe von Grundstücken für Wohngebäude diskutiert und umgesetzt werden.

2.8. PV-Offensive

Einordnung in das InKKK: Qual. Ziel 5: Klimafreundliche Stadtverwaltung bis 2030

Zielsetzung: Ziel des Projekts ist es, die erneuerbaren Energien in Form von PV-Anlagen auszubauen. Einerseits durch den Ausbau von PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften und andererseits durch die Unterstützung der Privathaushalte.

Beteiligung: KSM, Bürger:innengruppe Coesfeld For Future, Stadtwerke Coesfeld, FB 70 ZGM

Aktueller Stand: Um die PV-Offensive voranzubringen, sind derzeit zwei Projekte in Bearbeitung, die nachfolgend vorgestellt werden.

2.8.1.Kommunalgebäude

Einordnung in das InKKK: Qual. Ziel 5: Klimafreundliche Stadtverwaltung bis 2030, qual. Ziel 6: Förderung des Ausbaus Erneuerbarer Energien

Zielsetzung: Ziel des Projekts ist es, die erneuerbaren Energien in Form von PV-Anlagen durch den Ausbau von PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften auszubauen. Dadurch soll auch die Vorbildfunktion der Kommune erfüllt werden und Bürger:innen zu einer eigenen Installation angeregt werden.

Beteiligung: KSM, Stadtwerke Coesfeld, FB 70 ZGM

Aktueller Stand: Über den Antrag der CDU-Fraktion für ein Photovoltaik-Leuchtturmprojekt für Kommunalgebäude wurde im Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen am 13.05.2020 vorberaten und am 27.05.2020 vom Haupt- und Finanzausschuss entschieden. Die die Kommunalgebäude betreffenden Beschlüsse lauten folgendermaßen:

- Beschluss 1: Es wird eine Photovoltaik-Offensive für Kommunalgebäude im Stadtgebiet beschlossen; hierbei soll analog der Beschlüsse des Kreistages Coesfeld vorgegangen werden.
- Beschluss 2: Es wird beschlossen, unter Einbeziehung der Stadtwerke und der Emergy GmbH innerhalb der nächsten zwei Jahre im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes einen Fahrplan zu

entwickeln, die geeigneten kommunalen Liegenschaften zu identifizieren und mögliche Maßnahmen sowie Kosten und Nutzen zu beschreiben.

Da der Kreis Coesfeld beauftragt wurde, alle für PV-Anlagen geeigneten kreiseigenen und kommunalen Liegenschaften zu identifizieren, wurde auf Anfrage eine Liste mit den evtl. für PV nutzbaren Dachflächen an den städt. Gebäuden von Coesfeld zusammengestellt und an den Kreis weitergeleitet. Unabhängig von den Auswertungen des Kreises wurden vom KSM der Stadt Coesfeld bereits im Juni 2020 mithilfe des Solarpotenzialkatasters die installierbare Leistung auf den Dächern des städtischen Bauhofs ermittelt und großes Potenzial festgestellt.

Im Oktober fand ein erstes Treffen mit Vertretern der Emergy GmbH statt, bei dem erste Möglichkeiten zu einer Zusammenarbeit bezüglich der Bestückung von kommunalen Gebäuden mit PV-Anlagen besprochen wurden. Um Aufgabengebiete abzustecken, fand im November 2020 ein gemeinsames Treffen mit Vertretern der GFC statt, dessen Ergebnis es war, dass die zuvor erstellte Liste von der Emergy GmbH bearbeitet werden sollte, da diese auch bei einem Großteil der Dächer die Installation der PV-Anlagen übernehmen werden. Bei weiteren Treffen im Dezember 2020 und Februar 2021 wurden die weitere Vorgehensweise und erste Ergebnisse der Emergy GmbH besprochen. Hierbei wurden alle städtischen Liegenschaften hinsichtlich des Erschließungspotentials mit PV-Anlagen strukturiert bewertet. Es wurde ein Ausbaupfad skizziert, in dem die möglichen Erzeugungsanlagen priorisiert wurden. Die Stadtwerke Coesfeld sollten anschließend konkrete Angebote für die Installation, Betrieb und Abrechnung der Anlagen erstellen. Für die Bewertung der städtischen Liegenschaften wurden dabei bestimmte Kriterien bzw. Filter für jeden Standort angewendet, sodass das Ergebnis transparent und nachvollziehbar wird. Die vier verwendeten Filter sind hierbei Gebäudezustand/ -nutzung, Netzanschlussfähigkeit, Erzeugungspotential und Eigenverbrauchspotential. Die „Longlist“ der 26 in Frage kommenden Liegenschaften wurde so zu einer „Shortlist“ gekürzt, auf der die Gebäude übrigblieben, die durch keinen Filter abgehalten wurden. Das bedeutet nicht, dass Gebäude, die nicht auf der „Shortlist“ landeten, nicht mit PV-Anlagen bestückt werden können, allerdings spricht der kleine Aufwand einer Installation auf den „Shortlist“-Gebäuden dafür, mit diesen zu beginnen, um nach möglichst kurzer Zeit möglichst viel bewirken zu können. Nach der initialen Bewertung zeigten 9 Liegenschaften ein hohes Potential für die Errichtung einer PV-Anlage. Durch weitere Detailplanung können ggf. weitere Liegenschaften zu der „Shortlist“ ergänzt werden. Der zuvor priorisiert betrachtete Bauhof konnte vorerst nicht der „Shortlist“ zugeordnet werden, da die Netzanschlussfähigkeit derzeit nicht gegeben ist.

Herr Dieckmann von der Emergy GmbH war in der Umweltausschusssitzung am 16.06.2021 anwesend und berichtete in einem kurzen Vortrag über die bisherige Vorgehensweise bei der Verwirklichung von PV-Projekten auf öffentlichen Gebäuden. Der Rat der Stadt Coesfeld beschloss am 01.07.2021 die Konzeption und Umsetzung von zunächst bis zu 5 Projekten mit der Emergy GmbH wird beschlossen.

Es wurden entsprechende Mittel in den Haushalt eingestellt und das Projekt an das Zentrale Gemäudemanagement (ZGM) übergeben. Im Juli 2021 wurde die neue Förderrichtlinie „progres.nrw – Klimaschutztechnik“ veröffentlicht, die Photovoltaik-Dachanlagen auf kommunalen Gebäuden zusammen mit einem Batteriespeicher mit max. 90 % für maximal 10 Anlagen je Antragsteller fördert. Hierbei darf der prognostizierte Jahresertrag allerdings nicht höher sein als der Stromverbrauch der Liegenschaft. Es wurden in Zusammenarbeit von Stadtwerken und ZGM Förderanträge für 10 Anlagen gestellt. Diese wurden nach und nach allesamt bewilligt.

Ausblick: Im Herbst 2021 war noch davon ausgegangen worden, dass maximal 3 Anlagen gefördert würden. Aufgrund des nun größeren anfallenden Arbeitsumfangs wird eine Zusammenarbeit bei der Umsetzung mit der Emergy GmbH geprüft, sodass die Umsetzung zeitnah stattfinden kann.

2.8.2.Wattbewerb und PV-Imagekampagne

Einordnung in das InKKK: Qual. Ziel 6: Förderung des Ausbaus Erneuerbarer Energien

Zielsetzung: Ziel ist es, die erneuerbaren Energien in Form von PV-Anlagen durch die Unterstützung und Information der Privathaushalte auszubauen. Mit „Wattbewerb“ soll der Photovoltaikausbau vorangetrieben werden, um die Energiewende zu beschleunigen. Es soll die Stadtgesellschaft auf breiter Basis eingebunden und aktiviert werden etwas zur Energiewende beizutragen.

Beteiligung: KSM, Bürger:innengruppe Coesfeld For Future, Stadtwerke Coesfeld

Aktueller Stand: Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 11.03.2020 (Förderprogramm für die Neuinstallation von PV-Anlagen) wurde der Stadt Coesfeld vorgelegt. Nach ausführlichen Recherchen durch das KSM zur Situation und zum Potential von PV-Anlagen in Coesfeld, zu möglichen Förderprogrammen bzw. Wirtschaftlichkeitsprognosen und nach Erfahrungsaustauschen mit dem Kreis Coesfeld sowie den Stadtwerken Coesfeld, wurde im Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen am 13.05.2020 ein alternativer Beschlussvorschlag der Verwaltung vorberaten und am 27.05.2020 vom Haupt- und Finanzausschuss entschieden. Es wurde beschlossen, unter Einbeziehung der Stadtwerke und der Emergy GmbH eine Imagekampagne zu PV-Anlagen durchzuführen sowie eine Beratung und Information bereitzuhalten. Über ein mögliches Förderprogramm sollte in den Beratungen zum Haushalt 2021 beraten werden. In den erneuten Beratungen zum Haushalt 2021 wurde ein Förderprogramm für die Neuinstallation von PV-Anlagen am 03.02.2021 im Umweltausschuss und am 18.02.2021 im Rat der Stadt Coesfeld abgelehnt.

Im Rahmen eines Strategiegespräches wurde am 17.08.2020 mit Vertretern des Kreises, der Energieversorger im Kreisgebiet und der Kommunen in Form der Klimaschutzmanagerinnen der Stadt Coesfeld und der Gemeinde Senden diskutiert, wie die privaten Haushalte noch besser informiert und unterstützt werden können. Anschließend fand im September 2020 eine Besprechung zwischen dem KSM und den Stadtwerken statt, bei der festgehalten wurde, dass es durchaus sinnvoll ist, sich von einer Agentur beraten zu lassen, die Erfahrung mit Kampagnen hat.
Am 01.12.2020 fand ein Beratungsgespräch mit Prof. Dr. Jens Watenphul von der Klimaagentur Rhein-Ruhr zu einer PV-Imagekampagne in Coesfeld statt. Die Klimaagentur Rhein-Ruhr ist eine Agentur, die sich auf Kampagnen und Medien für den Klimaschutz spezialisiert hat. Dabei wies Herr Prof. Dr. Watenphul auf die zentralen Hebel einer erfolgreichen Kampagne hin. Es wurde deutlich, dass eine Förderung einen Unterschied machen kann. Eine Alternative, wenn die Kommune den Bau nicht finanziell fördert, wäre, die Kosten für Erstberatungsgespräche für Bürgerinnen und Bürger zu übernehmen. Oder Termine mit einem Elektriker zu vermitteln. Wobei ein Pool aller ansässiger in Frage kommender Elektriker aufgebaut werden müsste, sodass keine Vorteile für einzelne Betriebe entstehen. Vor allem erfolgsversprechend, sind in einer Kampagne persönliche Gespräche.
Anfang des Jahres 2021 wurde bekannt, dass die EnergieAgentur.NRW gemeinsam mit Prof. Dr. Watenphul von der Klimaagentur Rhein-Ruhr Kampagnenmaterial für eine Klimakampagne unter dem Motto „Münsterland ist Klimaland“ für das Münsterland entwickelt, das von allen teilnehmenden Kommunen verwendet und auf die eigene Kommune angepasst werden kann. Im Februar 2021 hat die Stadt Coesfeld ihre Teilnahme mit der Klimaschutzmanagerin als Ansprechpartnerin angemeldet.
Die teilnehmenden Kommunen erhalten zu ihrer freien Auswahl professionelle, kommunikationsstarke und alle relevanten Klimaschutz-Themen unterstützende Kampagnenmodule, die auf das Corporate Design der Region Münsterland zugeschnitten sind. Das gemeinsame Layout sowie die fachlich geprüften Texte sparen Arbeitsaufwand und schonen das Budget. In einem Bestellkatalog können unterschiedliche Medienformate (z.B. Plakate, Broschüren, Flyer) bezogen werden. Die Medien sind mit authentischem Bildmaterial aus dem jeweiligen lokalen Umfeld

angereichert und können im vorgegebenen Rahmen individualisiert und gedruckt werden. Ein Verleihkatalog stellt Elemente, wie z.B. Beachflags oder Messeequipment, für lokale Aktionen zur Verfügung. Die Auftaktveranstaltung fand am 22.04.2021 statt. Die Kampagne soll über die folgenden zwei Jahre eingesetzt und sukzessive aktualisiert werden. Dies soll sicherstellen, dass Dach- und Themenbotschaften nachhaltig in Quantität und Qualität durchdringen. Im März 2021 fand eine Schulung für die Kampagne und das Kampagnenmaterial statt. Sobald das Material verfügbar war, wurden einige Materialien für den Themenbereich PV in Coesfeld angepasst und für das PV-Informationsschaufenster (s.u.) verwendet.

Die Städtechallenge „Wattbewerb“ ist eine Initiative von Fossil Free Karlsruhe, findet unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft (BMWi) statt und wird bundesweit von den Fridays For Future Germany, den Parents For Future Germany und weiteren Klimaschutz-Organisationen unterstützt. So wurde auch bei der Stadt Coesfeld ein Antrag der Bürger:innengruppe Coesfeld For Future zur Teilnahme an „Wattbewerb“ eingereicht. Dieser wurde am 03.02.2021 durch den Umweltausschuss vorberaten und am 11.02.2021 durch den Haupt- und Finanzausschuss entschieden. Bzgl. der Werbung und Mobilisation der Stadtgesellschaft sagte die Bürger:innengruppe Coesfeld For Future Unterstützung zu. Sobald die verbindliche Registrierung freigeschaltet war, meldete sich die Stadt Coesfeld im März 2022 bei „Wattbewerb“ an.
Daraufhin gründete sich die „AG Wattbewerb“ eine Kooperation aus aktiven Ehrenamtlichen, hauptsächlich aus der Gruppe Coesfeld for Future, und der Stadt Coesfeld, vertreten durch Klimaschutzmanagerin Julika Fritz, die die entsprechende Kampagne nun plant und durchführt. Folgende Aktionen fanden bereits statt:

- Auftakt am Weltumwelttag (05.06.2021): Ankündigung der kommenden Aktionen durch aufgesprühte Straßenmotive mit dem Textzug „Watt kommt“
- Gestaltung eines PV-Informationsschaufensters in der Letter Str. 16 (Eröffnung am 07.08.2021)
- 4 Beratungstage vor dem Schaufenster mit Experten (Solateure, Vertreter der Stadtwerke, Steuerberater) (07.08.2021 (Eröffnung), 18.09.2021, 09.10.2021, 20.11.21)
- Eine „Wattwanderung“ mit dem Fahrrad (16.11.2021) – Besichtigung von und Informationen zu mehreren umgesetzten PV-Anlagen auf Privathäusern mit einem Solateur
- Workshop Stecker-Solaranlage (19.02.2021) mit Rüdiger Brechler vom Landesverband NRW der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Coesfeld
- Workshop zum Thema Wind- und Solarenergie – Experimentieren und Erfinden für Kinder und Jugendliche (19.02.2022) in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Coesfeld
- Online-Vortrag zum Bau einer Stecker-Solaranlage (03.03.2022) mit Rüdiger Brechler vom Landesverband NRW der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Coesfeld

Die Beratungs- und Informationsangebote wurden allesamt sehr gut angenommen, was den Bedarf der Coesfelder Bürger:innen zeigt.
Coesfeld liegt derzeit auf Platz 7 von 119 teilnehmenden Städten mit weniger als 100.000 Einwohner:innen (Stand: 05.03.2022).

Abb. 5: PV-Informationsschaufenster. © Stadt Coesfeld

Ausblick: Eine weitere Informationsveranstaltung seitens der AG Wattbewerb ist geplant. Anschließend soll überlegt werden, welche Möglichkeiten es gibt, ein dauerhaftes und regelmäßiges Beratungsangebot zu etablieren, das nicht mehr in der Verantwortlichkeit der AG Wattbewerb liegt. Hierzu sollen die Stadtwerke angesprochen werden.

2.9. Ökoprofit

Einordnung in das InKKK: 2.1 Beratungsinitiative

Zielsetzung: Bei ÖKOPROFIT handelt es sich um ein modular aufgebautes Beratungs- und Qualifizierungsprogramm, das Organisationen jeder Art und Größe bei der Einführung und Verbesserung des betrieblichen Umweltmanagements unterstützt. Die Zielsetzung von ÖKOPROFIT ist die nachhaltige ökonomische und ökologische Stärkung der teilnehmenden Betriebe.

Die Stadt Coesfeld nimmt 2022 mit zwei Organisationseinheiten am Projekt ÖKOPROFIT teil. Sowohl der Baubetriebshof als auch das Rathaus/Stadtschloss haben sich hierbei zum Ziel gesetzt, das eigene Umweltmanagement zu verbessern und konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um vor allem den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren.

Beteiligung: KSM, FB 70, FB 10

Aktueller Stand: Vor dem Projektstart wurden vom Kreis Coesfeld Betriebe gesucht, die an dem Projekt teilnehmen. Hierbei hat die Stadt Coesfeld über den E-Mail-Verteiler der Wirtschaftsförderung unterstützt, sowie bei einer Videokonferenz mit einigen Unternehmen Werbung gemacht. Zusätzlich zur Stadt Coesfeld und der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH nimmt ein weiteres Unternehmen aus Coesfeld teil.

Die Auftaktveranstaltung hat gemeinsam mit allen teilnehmenden Betrieben und Organisationen am 18.02.2022 stattgefunden. Die Auftaktveranstaltung beinhaltete direkt den ersten von insgesamt acht inhaltlichen Workshops, der sich mit der Einführung in das Projekt ÖKOPROFIT beschäftigte. Die ersten Vor-Ort-Termine mit einer Beratung durch die zuständige ÖKOPROFIT-Beraterin werden am 16. (Baubetriebshof) sowie am 18.03.2022 (Rathaus/Stadtschloss) stattfinden. Dabei werden die ersten inhaltlichen Ziele festgelegt sowie die Verbrauchsdatenermittlung vorbereitet.

Ausblick: Die Projektlaufzeit beträgt ein Jahr, sodass die ÖKOPROFIT-Zertifizierung im Frühjahr 2023 angestrebt wird. In der Zwischenzeit werden konkrete Maßnahmen im Umweltmanagement identifiziert und in die Umsetzung gebracht. Die Umsetzung der Maßnahmen ist ein fortlaufender Prozess, der auch nach Abschluss der Zertifizierung fortgesetzt wird. Während der Projektlaufzeit finden insgesamt acht Workshops sowie fünf Vor-Ort-Beratungstermine statt.

2.10. Klimaforum

Einordnung in das InKKK: 4.6 Coesfelder Klimaschutz-Aktionen

Zielsetzung: Klimaschutz soll mehr und mehr als Gemeinschaftsaufgabe verstanden werden. Hierfür ist es von großer Bedeutung Ehrenamtliche zu Vernetzen und eine Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung zwischen Stadtverwaltung und Ehrenamt im Bereich Klimaschutz zu stärken.

Beteiligung: KSM, Kreis Coesfeld, Ehrenamtliche

Aktueller Stand: Für die Einbeziehung ehrenamtlicher Bürger:innen aus Coesfeld, wurde beim Vernetzungstreffen der Klimaschutzbeauftragten der Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld am 31.08.2020 die Idee entwickelt, nach Vorbild des gut funktionierenden Projektes der Gemeinde Ascheberg ein sogenanntes Klimaforum zu gründen. Dies soll den Rahmen für engagierte Ehrenamtliche schaffen, Klimaschutzprojekte mit Unterstützung der Stadt selbst umzusetzen. Ein erstes Klimaforum hat als Online-Veranstaltung am 25.03.2021 stattgefunden. Bei diesem gab es einen gemeinsamen Auftakt mit allen Teilnehmenden aus dem gesamten Kreisgebiet. Anschließend wurden die Teilnehmenden auf die Breakout Rooms der zugehörigen Kommunen aufgeteilt. Hier sollten mit Hilfe der Vernetzung zwischen Ehrenamtlichen Ideen entwickelt werden zu Klimaschutzprojekten, die die Ehrenamtlichen eigenständig umsetzen möchten, bei welchen das KSM bzw. die Stadtverwaltung ggfs. unterstützen kann. Es stellte sich heraus, dass die Themen mit dem größten Interesse der Teilnehmenden sich dafür zu engagieren „Verkehr/Mobilität“ und „Energieversorgung“ waren. Anschließend wurden Projektideen entwickelt. Die Projektideen bzw. Projektbereiche mit dem größten Interesse zum Engagement waren wiederum an erster Stelle „Wattbewerb/ PV-Werbung“ gefolgt von „Umweltbildung“ und Maßnahmen zum „Erreichen der breiten Masse“.

In einem zweiten Treffen des Klimaforums der Stadt Coesfeld am 13.04.2022 wurde über die Vorgehensweise zur Umsetzung der Projektideen geredet. Daraufhin bildete sich die AG Wattbewerb, die seitdem erfolgreich eine Kampagne zu Photovoltaik plant und durchführt (s.o.).

Auch eine weitere Idee eines Teilnehmenden des Klimaforum wurde umgesetzt. Er stellte eine gut recherchierte Liste zusammen mit allen Angeboten zu Bus und Bahn in Coesfeld sowie den Anschlussmobilitätsmöglichkeiten inklusive weiterführenden Links zu den jeweiligen Angeboten. Diese kann nun auf der Website der Stadt Coesfeld unter folgendem Link eingesehen werden: https://www.coesfeld.de/wirtschaft-bauen/planung/verkehrsplanung/bus-und-bahn/

Am 21.02.2022 fand ein zweites kreisweites Klimaforum zum Thema Bürgerenergie statt. Nach zwei Vorträgen gab es jeweils Raum für Diskussionen.

Ausblick: Es ist von Teilnehmenden des Klimaforums und auch von anderen Bürger:innen der Wunsch an die Klimaschutzmanagerinnen herangetragen worden, einen regelmäßigen Energiestammtisch oder einen Klimaschutzstammtisch ins Leben zu rufen und das Klimaforum in einer solchen Form weiter als Austauschplattform nutzen zu können. Dies soll organisiert und in Präsenz durchgeführt werden.

2.11. Klimaschutzfonds

Einordnung in das InKKK: 3.4 Förderprogramm „Gutes Klima“

Zielsetzung: Mit Beschluss vom 06.05.2021 hat der Rat der Stadt Coesfeld beschlossen, für das Haushaltsjahr 2022 einen Klimaschutzfonds zur finanziellen Förderung von örtlichen, konkreten und effektiven Klimaschutzprojekten einzurichten. Dem Fonds werden Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 € zur Verfügung gestellt. Der Umweltausschuss wurde damit beauftragt, über Einzelheiten zu den Förderkriterien zu entscheiden.

Beteiligung: KSM, Umweltausschuss

Aktueller Stand: Die Fraktionen des Rates haben Vorschläge für die konkrete Ausgestaltung des Klimaschutzfonds eingereicht. Unter Berücksichtigung dieser wurde vom Klimamanagement der Stadt ein Entwurf für eine entsprechende Förderrichtlinie erarbeitet, der sich aktuell in der Abstimmung mit den benannten Fraktionsvertreter:innen befindet.

Ausblick: Im Anschluss ist eine zeitnahe Verabschiedung durch den Umweltausschuss vorgesehen, um der Stadtgesellschaft die Fördermittel zur Verfügung stellen zu können. Wenn die Förderung gut angenommen wird, ist zu überlegen, ob eine Fortsetzung des Förderprogramms für die Folgejahre möglich ist.

2.12. Earth Hour

Einordnung in das InKKK: 4.7 Earth Hour

Zielsetzung: Ziel ist es, durch eine dunkle Stunde bei der Earth Hour bzw. bei der Earth Night eine dunkle Nacht pro Jahr, die Themen Lichtverschmutzung und Klimaschutz in die öffentliche Wahrnehmung zu bringen und so ein Bewusstsein dafür mit folgender Reduzierung der Lichtverschmutzung und Erhöhung des Klimaschutzes zu schaffen.

Beteiligung: KSM, FB 70 Tiefbau, Hausmeister, Pressestelle

Aktueller Stand: Die Stadt Coesfeld wurde auf die neu ins Leben gerufene Aktion Earth Night aufmerksam gemacht, die Parallelen zu der schon länger bekannten Aktion Earth Hour aufweist. In diesem Zusammenhang hat das KSM Recherchen angestellt, inwieweit „eine dunkle Nacht“ in Coesfeld möglich wäre und welche Schritte in Coesfeld bereits unternommen wurden, um die Lichtverschmutzung langfristig zu reduzieren. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Anfrage konnte bis zur Earth Night am 17.09.2020 nicht mehr abschließend geprüft werden, inwieweit das Abschalten der öffentlichen Beleuchtung sowohl technisch als auch aus Sicherheitsgründen möglich wäre.

Im InKKK ist eine Teilnahme an der Earth Hour des WWF für das Jahr 2023 angedacht. Da diese Maßnahme einen vergleichsweise geringen Zeitaufwand darstellt, wurde entschieden die Umsetzung bereits früher anzugehen. Symbolisch wird während der Earth Hour weltweit mehr Einsatz für den Klimaschutz gefordert. Für eine Stunde wird das Licht ausgeschaltet und bekannte Bauwerke sollen in symbolischer Dunkelheit stehen. Im Jahr 2021 hat sich die Stadt Coesfeld bereits offiziell angemeldet, allerdings noch ohne dass eigene Gebäude abgeschaltet wurden. Bei der Earth Hour am 26.03.2022 wird die Stadt Coesfeld die Beleuchtung eigener Gebäude für eine Stunde abschalten (Stadtschloss),

bzw. von Gebäuden, die von Strahlern der Stadt Coesfeld angestrahlt werden (z. B. die Kirchen auf dem Marktplatz). Hierfür wurde in Zusammenarbeit mit den Teams Tiefbau und ZGM sowie den Hausmeistern die Möglichkeiten geprüft.

Ausblick: Als nächste Schritte sind nun Öffentlichkeitsarbeit über Pressemeldungen, Website und Instagram geplant, um möglichst viele Menschen zur Beteiligung zu bewegen, sowie eine direkte Ansprache der Einzelhändler:innen in der Innenstadt über einen E-Mail-Verteiler mit dem Aufruf sich zu beteiligen.

2.13. Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Climate Adaption Award-Prozess

Einordnung in das InKKK: Ü1: Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Energy Award-Prozess bzw. Handlungsfeld 5: Klimagerechte Stadtentwicklung/ Klimaanpassung

Zielsetzung: Ziel des eca ist es, Anpassungsaktivitäten an den Klimawandel durch die Schaffung optimierter Strukturen in der Kommunalverwaltung aufzubauen und dort, wo bereits Aktivitäten vorhanden sind, diese auszubauen. Dies soll zur kontinuierlichen Verbesserung der Rahmenbedingungen und zur Anpassung an den Klimawandel führen.

Beteiligung: KSM, energielenker Beratungs GmbH, Klimateam

Aktueller Stand: Der 2018 eingereichte Förderantrag für die Teilnahme der Stadt Coesfeld am European Energy Award-Prozess ist negativ beschieden worden. Das Land Nordrhein-Westfalen hat das Förderprogramm eingestellt. Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz unterstützt nun in einem Nachfolge-Projekt eine zunächst begrenzte Anzahl von Kommunen in NRW bei der Durchführung des European Climate Adaptation Award (eca) mit einer Förderung bis zu 80 %. Beim eca sind die Abläufe ähnlich wie beim European Energy Award (eea), der Kommunen beim Thema Klimaschutz unterstützt. Beim eca liegt der Fokus allerdings auf dem geeigneten Umgang von Kommunen mit mehr Extremwetterereignissen wie Starkregen, Stürmen, Hitze und Trockenheit. Klimaanpassung wird durch das Handlungsfeld 5 innerhalb des Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Stadt Coesfeld abgedeckt. Der Förderantrag mit ausführlicher Vorhabensbeschreibung wurde vom KSM in Zusammenarbeit mit Berater:innen der energielenker Beratungs GmbH erstellt und eingereicht. Die Beschlussvorlage zur Teilnahme am eca wurde am 27.08.2020 im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten und am 03.09.2020 vom Rat der Stadt Coesfeld beschlossen. Im Oktober 2020 erhielt die Stadt Coesfeld einen Zuwendungsbescheid der Förderung. Anschließend wurde das Vergabeverfahren eingeleitet. Es war die Einholung von Angeboten bei drei Firmen erforderlich. Hierfür wurde eine Bewertungsmatrix für die Angebote ausgearbeitet und bei den drei geographisch am nächsten liegenden zertifizierten eca-Berater:innen Angebote angefragt. Den Zuschlag erhielt die energielenker projects GmbH mit der zertifizierter eca-Beraterin Annabell Methler.

Im ersten Schritt wurde ein Klimateam erstellt mit Kolleg:innen aus den verschiedenen Fachbereichen, die beim Thema Klimaanpassung beteiligt sind, sowie Vertreter:innen von Stadtwerken und Abwasserwerk. Im Dezember 2021 fand die offizielle Auftaktveranstaltung mit dem Klimateam statt. Im nächsten Schritt werden eine Klimawirkungsanalyse und eine Ist-Analyse erstellt, für die im Januar 2022 bereits sechs Workshops zu folgenden Themengebieten durchgeführt wurden: „Analyse, Strategie, Planung“, „Kommunale Gebäude“, „Versorgung, Entsorgung“, „Infrastruktur“, „Interne Organisation“ und „Kommunikation, Partizipation“. Dabei wurden jeweils der Stand realisierter Maßnahmen, sowie Maßnahmenideen und geplante Maßnahmen zusammengetragen.

Abb. 6: Das Klimateam der Stadt Coesfeld bei der Auftaktveranstaltung des eca. © Stadt Coesfeld

Ausblick: Im Zuge des eca-Prozesses sollen folgende Arbeitspakete erarbeitet werden:

- Arbeitspaket 1 - Erstellung einer kommunalen Klimawirkungsanalyse (KWA)
- Arbeitspaket 2 - Erstellung einer IST-Analyse (IST-ANALYSE)
- Arbeitspaket 3 - Aufstellung des Klimaanpassungspolitischen Arbeitsprogramms (KAP)
- Arbeitspaket 4 - Strategische Beratung zur Maßnahmenumsetzung (UMSETZUNG)
- Arbeitspaket 5 - Externes Audit/Zertifizierung (EXTERNES AUDIT)

So sollen durch die Einführung des Qualitätsmanagements Aktivitäten zur Anpassung an den Klimawandel durch optimierte Strukturen in der Kommunalverwaltung aufgebaut sowie bei vorhanden Aktivitäten ausgebaut werden. Wodurch eine kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen und Anpassung an den Klimawandel erzielt werden soll. Darüber hinaus soll die kontinuierliche Umsetzung von Maßnahmen, beziehungsweise die stetige Integration des Themas Klimaanpassung, zur Implementierung in das stete Verwaltungshandeln beitragen. Zudem sollen auch neue und innovative Projekte einen besonderen Fokus erhalten.
Ziel der Stadt ist zudem, die ersten vier Jahre des eca-Prozesses Ende des Jahres 2024 mit einer Zertifizierung abzuschließen.

3. Sonstiges

3.1. Erstellung Status Quo der einzelnen Maßnahmen

Auch vor Einstellung der Klimaschutzmanagerin hat sich die Stadt Coesfeld in einigen Bereichen im Klimaschutz engagiert. Daher war es wichtig zum Beginn der Tätigkeit der Klimaschutzmanagerin einen Überblick über den vorhandenen Stand zusammenzutragen.

3.2. Vernetzung

Da Klimaschutz nicht die Aufgabe einzelner Personen sein kann und auch keine rein lokale Aufgabe ist, spielt eine gute Vernetzung im KSM eine wichtige Rolle. Vor allem der Austausch mit Klimaschutzmanager:innen aus anderen Kommunen kann einen großen Gewinn bringen. Durch die regelmäßigen Treffen der Klimaschutzbeauftragten der Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld können gemeinsame Aktionen und Projekte geplant werden, wie auch sich über anfallende Fragen und Probleme ausgetauscht werden. Die Vernetzung mit der für das Münsterland zuständigen Klimanetzwerkerin der EnergieAgentur.NRW mit ihren Erfahrungen und Möglichkeiten zur Weitervermittlung an Kontakte stellte sich als besonders hilfreich heraus. Nach der Auflösung der EnergieAgentur.NRW Ende 2021, soll dieses Angebot nun von der neue Landesgesellschaft für Energie und Klimaschutz NRW.Energy4Climate aufgebaut werden. Durch die Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW stehen auch dort weitere Wege offen, die gut genutzt werden. Im Kommunalen Energie-Effizienz-Netzwerk (KEEN) konnten Kontakte zu weiteren Kommunen geknüpft werden. Mit dem Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V. besteht je nach Bedarf Kontakt und Austausch. Auch mit einem Mitglied des Partnerschaftskomitees aus der Coesfelder Partnerstadt De Bilt konnte am 21.02.2020 ein erstes Treffen stattfinden.
Neben zahlreichen Berührungspunkten innerhalb der Struktur der Stadtverwaltung, konnten innerhalb von Coesfeld Kontakte aufgebaut werden zu den Stadtwerken Coesfeld, dem ADFC, der Familienbildungsstätte Coesfeld, ersten Unternehmen und ehrenamtlichen Bürger:innen. So konnten bereits einige Treffen mit der Bürger:innengruppe Coesfeld For Future, teilweise gemeinsam mit der Bürgermeisterin, für einen Austausch durchgeführt werden und ein Vortrag über Klimawandel und Klimaschutzprojekte bei der Gruppe Soroptimist International Coesfeld gehalten werden. Diese Kontakte gilt es in Zukunft zu erweitern und zu vertiefen. Auch wurde beim monatlich stattfindenden StadtDialog im März 2022 das Thema Klimaschutz in Coesfeld behandelt. Hier kamen die Klimaschutzmanagerinnen gemeinsam mit der Bürgermeisterin mit Coesfelder Bürger:innen in den Austausch.

3.3. *Teilnahme am Wettbewerb Bundespreis Stadtgrün*

Beteiligung: KSM, FB 60 Stadtplanung, FB 70 Tiefbau

Aktueller Stand: Für den neugestalteten Schlosspark wurde ein Wettbewerbsbeitrag mit Texten und Bildern erstellt und am 20.04.2020 eingereicht. Der Bundespreis Stadtgrün würdigt vorbildliche Praxisbeispiele, die innovative Formate und Prozesse darstellen und aufzeigen, wie solche komplexen Projekte gelingen können. Es werden multitalentierte Freiräume und integrative, transdisziplinäre, ressortübergreifende Projekte gesucht. Der Preis rückt diese Projekte ins Licht der Öffentlichkeit. Sie sollen zur Anschauung sichtbar gemacht werden und als Anreiz für zukünftige Projekte wirken. Städte und Gemeinden in Deutschland konnten sich mit ihren Stadtgrün-Projekten bewerben. Die Hauptpreise erhielten je 15.000 Euro, die Anerkennungen je 5.000 Euro. Am 31.07.2020 wurde die Stadt Coesfeld darüber informiert, dass das eingereichte Projekt nicht ausgezeichnet wurde.

3.4. Presseartikel

Im Zuge der Situation mit der Corona-Pandemie wurde vom KSM ein Artikel geschrieben für die Rubrik „Coesfelder Mutmacher“ der Allgemeinen Zeitung Coesfeld. Dieser sollte öffentlichkeitswirksam aufzeigen, wieso gerade in Zeiten der Corona-Pandemie auch an die Folgen der Klimawandels bzw. an den Klimaschutz gedacht werden sollte.
In einer Sonderbeilage zum Thema Nachhaltigkeit der Allgemeinen Zeitung Coesfeld beantwortete die Klimaschutzmanagerin Fragen zu Projekten und Verbesserungspotenzialen im Handeln der Stadtverwaltung, von Unternehmen und Privatpersonen.

3.5. Anstoß für weitere Maßnahmen

Erste Anstöße und Gespräche wurden innerhalb der Stadtverwaltung geführt zu Jobticket, Jobfahrrad und E-Bikes als Diensträder, sowie zur nachhaltigen Beschaffung. Seit Februar 2022 stehen nun E-Bikes als Diensträder für die Mitarbeitenden der Verwaltung zur Verfügung.

3.6. Website

Mit Einstellung der zweiten Klimaschutzmanagerin soll die Öffentlichkeitsarbeit des Klimamanagements intensiviert werden. Als eines der ersten Projekte wurde die Seite „Klimaschutz und Klimaanpassung“ auf der städtischen Homepage vollkommen neu strukturiert und inhaltlich überarbeitet. Zudem wurde auf der Startseite der stadteigenen Homepage im Bereich „Im Blickpunkt“ eine gut sichtbare Verlinkung auf die Klimaschutz-Homepage erstellt, sodass Ratsuchende den Bereich Klimaschutz nun deutlich einfacher auf der Homepage finden können. Die Website ist unter www.coesfeld.de/klimaschutz zu erreichen und wird laufend aktualisiert.

3.7. Klimaschutzsprechstunde

Um mit den Coesfelder Bürger:innen mehr über die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung ins Gespräch zu kommen, wird ab Frühjahr 2022 in regelmäßigen Abständen eine offene Klimaschutzsprechstunde angeboten. Diese soll allen Coesfelder:innen die Möglichkeit bieten, den Klimaschutzmanagerinnen Fragen zu stellen und Anregungen zu den städtischen Aktivitäten zu geben. Für die Durchführung der Klimaschutzsprechstunde läuft aktuell die Beschaffung von Infostandmaterial.
Die erste Klimaschutzsprechstunde findet am Sonntag, den 03.04.2022 im Rahmen des Coesfelder Frühlingsfestes in der Innenstadt statt. Als darauffolgender Termin wurde bereits der 14.05.2022 ins Auge gefasst, an dem in der Stadt verschiedene Aktionen zum Tag des fairen Handels sowie Aktivitäten im Rahmen der Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes stattfinden. Auf Grundlage der ersten Erfahrungen wird das Angebot der Klimaschutzsprechstunde evaluiert und ein regelmäßiger Rhythmus und passender Rahmen festgelegt.

3.8. Mitarbeit Umweltausschuss

Im neu gegründeten Umweltausschuss beteiligt sich auch das Klimaschutzmanagement durch vorbereitende Aufgaben an den Vorlagen, Teilnahme an den Ausschusssitzungen und

nachbereitenden Aufgaben (Recherche zu Anfragen und Umsetzung von Beschlüssen). Im Jahr 2022 wurden u. a. Vorlagen zu folgenden Themen vorbereitet:

- Förderprogramm für die Neuinstallation von PV-Anlagen
- Klimaschutzfonds
- Städtechallenge Wattbewerb
- Einrichtung einer weiteren Stelle im Klimaschutz
- Photovoltaik-Offensive für Kommunalgebäude
- Projektliste Klimamanagement
- Freiflächenkataster für den Einsatz von Photovoltaik-Anlagen
- Spannungsfeld Beschattung von Solaranlagen durch Bäume

4. Fazit

Seit Einstellung der Klimaschutzmanagerin der Stadt Coesfeld konnten schon einige Projekte vorangebracht werden. Diese Projekte sind teilweise Projekte, die von außen an das KSM herangetragen wurden. Da im Klimaschutz alles miteinander zusammenhängt, fügen sie sich dennoch gut in das InKKK ein. Mit gewisser Einarbeitungszeit der Klimaschutzmanagerin und dem Bestehen immer größerer Vernetzung, wird das Umsetzen von Maßnahmen immer leichter. Trotzdem war es bisher nicht möglich, zusätzlich zu den bestehenden Projekten, die Maßnahmen des InKKKs im Rahmen des vorgeschlagenen Zeitplans mit den bestehenden personellen Kapazitäten durchzuführen. Mit Einrichtung der zweiten Stelle im Klimaschutz kann nun eine Beschleunigung erfolgen. Wenn Kolleg:innen aus anderen Fachbereichen mit Projekten beginnen, die Klimaschutzmaßnahmen mit betrachten und dafür das KSM „mit ins Boot“ holen, ist es sinnvoll, sich daran zu beteiligen. Fachliche Unterstützung und Methodische Beratung, sowie Recherche für den Bereich Klimaschutz und das zur Verfügung stellen der Rechercheergebnisse ist die Aufgabe des KSM. Dies kostet natürlich gewisse Arbeitszeit und bei den begrenzten Kapazitäten ist es so selbstverständlich, dass andere Projekte aus dem InKKK nach hinten verschoben werden mussten. Genauso verhält es sich mit Anträgen aus der Politik (oder aus der Bürgerschaft) die von der Politik beschlossen und dem KSM zugeordnet werden. Es sollte darauf geachtet werden, die Aufgaben in den jeweiligen Maßnahmen noch mehr auf Personen außerhalb des KSM zu verteilen, innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung. Im Zuge des begonnenen eca-Prozesses sollen optimierte Strukturen in der Kommunalverwaltung aufgebaut werden. Diese könnten dann auch für die Umsetzung der Maßnahmen aus dem InKKK genutzt werden. Auch die die stärkere Einbeziehung von und Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen kann dies zukünftig weiter unterstützen, wie erfolgreiche Projekte (Kampagne zum Wattbewerb, Lastenradverleih) schon jetzt zeigen. Das Weiterführen der bestehenden Projekte und die Umsetzung weiterer Maßnahmen können so noch effizienter stattfinden.